

Laudatio für Max Feigenwinter  
anlässlich der Verleihung des Kulturpreises  
in der Kategorie Anerkennungspreis für Kulturförderung

Samstag, 27. Juni 2009, Kino Castels Sargans

A. Eingangsruss

Geschätzte Damen und Herren,

Heute wird dir, werter Max, der Sarganser Kulturpreis in der Kategorie Anerkennungspreis für Kulturförderung verliehen: Eine Würdigung für dein langjähriges Wirken und insbesondere für deinen Einsatz für das Lernfestival und der Produktion des Buches mit Geschichten von Schulkindern.

Eine Laudatio ist auch ein Gruss. Und einen Freund, der in seinem Werk von einem Preis geehrt wird, grüsse ich gern. Somit darf ich Zuneigung und Dank an Dich aussprechen, der du in sehr vieler Hinsicht ein Geschenk und in jedem Fall eine grosse Begegnung und Bereicherung für Viele von uns bist.

In meinen Laudationsgruss schliesse ich auch deine Frau Theresa ein, deine Töchter und Schwiegersöhne und vor allen Dingen deine Enkelkinder.

## B. Zu Vita und Werk

Max Feigenwinter kam am 26. April 1943 zur Welt, besuchte die Volksschule in Reinach BL und Basel und liess sich anschliessend in Zug zum Primarlehrer ausbilden.

Er unterrichtete als Primarlehrer in Reinach und studierte Heilpädagogik an der Universität Basel. Seit 1970 war er als Lehrer für Didaktik, Fachdidaktik und Unterrichtspraxis am Seminar in Sargans tätig und für die Mittelstufe verantwortlich. Später war er lange Zeit Leiter des Lehrerseminars Sargans.

Max Feigenwinter war viele Jahre Mitglied des Redaktionsteams der «Schweizer Schule» und der religionspädagogischen Zeitschrift «RL». Er war und ist stark in der Erwachsenenbildung engagiert. Lehrkräfte und Katechetinnen und Katecheten gehören zu seinem Wirkungskreis. Durch viele Vorträge und Kurse zu pädagogischen und didaktischen Fragen wurde Max Feigenwinter im In- und Ausland bekannt. Neben Aufsätzen zu methodisch-didaktischen und pädagogischen Fragen in verschiedenen Fachzeitschriften schrieb er Bücher:

Gruppenunterricht

Soziales Lernen im Unterricht

Kinder begegnen Tieren I. III

Texte lesen, Texte erleben, mit Texten arbeiten

Erziehen: wachsen und wachsen lassen

Erziehen: miteinander sprechen lernen

Seine vielbeachteten Werke mit besinnlichen Texten tragen die Titel:

Wag deinen Weg

Einander Engel sein

Aufstehen und leben

Miteinander unterwegs (Adventskalender gemeinsam mit Max Bolliger)

Einander Frieden bringen  
Dem Glück auf der Spur  
Worte können Wunder wirken  
Bunte Herbstfarben wünsch ich dir  
Sei du selbst  
Dieser Tag ist dir geschenkt  
Lass dir Zeit  
Gemeinsam unterwegs (mit Max Bolliger und Barbara Trapp)

Hinzu kommt Max Feigenwinters Fähigkeit, biblische Geschichten in unser heutiges Leben zu holen: Schau, so ist Leben! heisst es da. wenn wir erkennen, dass wir in einer der biblischen Geschichten selbst mit unserem Leben und Lebensumfeld gemeint sind.

Texte von Max Feigenwinter und die Musik von Heinz Nachbaur jun. bilden eine wunderbare Harmonie der Besinnlichkeit auf der CD *„Weil jedes Kind ein Wunder ist“*.

Und dann das Neue, was bereits auf meinem Schreibtisch liegt: *„Wurzeln spüren, Neues wagen. Texte, die Mut machen“*.

## C. Zur Laudatio

Auf diesem reichen Hintergrund freue ich mich, aufgefordert vom Preiskomitee der Gemeinde Sargans, heute die Laudatio halten zu dürfen, zumal ich Max Feigenwinter seit vielen Jahren kenne, und er die Erwachsenenbildung in der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Sargans/Mels/Vilters-Wangs wesentlich mitprägt und leitet.

*Laudatio* leitet sich vom Verb *laudare* her, und *laudare* bedeutet bekanntlich loben. Ambrose Bierce (1842-1914), amerikanischer Schriftsteller und Journalist, schreibt: Loben ist das Preisen eines Menschen, der den Vorzug des Reichtums oder der Macht besitzt oder die Freundlichkeit, tot zu sein.

Glücklicherweise trifft nichts von dem auf den laudandus Max Feigenwinter zu.

Geschätzte Festgemeinschaft,

Nach Mario Vargas Llosa, einem peruanischen Schriftsteller und Politiker, hat die heutige fortschreitende Spezialisierung des Wissens auch negative Auswirkungen. Sie zerstört jene intellektuellen und kulturellen Gemeinsamkeiten, die es den Menschen erlauben, miteinander zu kommunizieren und einen Sinn für Solidarität zu entwickeln. Die Spezialisierung des Wissens beeinträchtigt die Verständigung innerhalb der Gesellschaft, (ö ) und verlangt nach Sondersprachen und immer kryptischer anmutenden Codes. Vor diesem Partikularismus, dieser Aufspaltung der Wirklichkeit warnt uns ein altes Sprichwort: Beschränke dich nicht auf den Zweig oder das Blatt, sonst vergisst du, dass sie Teil eines Baumes sind. Und beschränke dich nicht auf den Baum, sonst vergisst du, dass er Teil eines Waldes ist.

Das Wissen um den Wald schafft einen Sinn für das Allgemeine, ein Zugehörigkeitsgefühl, das die Gesellschaft zusammenhält und dafür sorgt, dass sie

nicht in 1000 solipsistische Bestandteile zerfällt. Gerade wegen des Reichtums an neuen Erkenntnissen und ihrer raschen Vermehrung, die zur Spezialisierung und den damit verbundenen Problemen führen, können Wissenschaft und Technologie heute nur schwierig integrierende Wirkung entfalten. Literatur und gemeinsames Lernen sind für das menschliche Erleben immer ein verbindende Elemente.

Sie ermöglichen es den Menschen, sich selbst zu erkennen und sich mit anderen auszutauschen.

Literatur und gemeinsames Lernen - Ein Talent fördert und fordert Talente für die Gemeinschaft . so würde ich das Wirken von Max Feigenwinter zusammenfassen.

Da ist das Lernfestival: Das ist das grosse Unternehmen, sich selbst in seinen Fähigkeiten zu erkennen und sich auszutauschen im Hier und Heute; da liegt der Akzent auf Max Feigenwinters langjährigem Wirken und insbesondere seinem Einsatz für das Lernfestival mit der Produktion des Buches mit Geschichten von Schulkindern: Literatur und gemeinsames Lernen, ein Kontrapunkt, eine Kontramelodie gegen die Isolation.

Max Feigenwinter geht es um Förderung und Forderung von Lernerlebnis und Kulturereignis. Kreativität und Innovationsgeist, die ihm selbst reichlich innewohnen, gibt er auf kommunikative und animierende Art und Weise ein in die Runde der zahlreichen Personen, die mit ihm gemeinsam das Lernfestival gestaltet haben.

Ein hoher Anspruch, breit anzusprechen und mit dem Motto «Gut zu wissen» die Lust am Lernen zu wecken!

So fand Vom 5.- 8. September 2008 fand in Sargans zum zweiten Mal auf dem Areal der Kantonsschule das Lernfestival statt.

Darf ich erinnern, spannend war schon das Programm zu studieren:

Zaubershow mit DANINI und Dr. POW

Ausstellung zum Thema  
Handwerkstradition und Brauchtum in der Region

Musikalische Darbietungen der Musikschule Sarganserland.

Wirtschaftsbetrieb

Workshops

Preisverleihung des Schreibwettbewerbs

Lesungen der Preisträgerinnen und Preisträger

Autogrammstunde mit dem bekannten Autor Max Bolliger

Helikopter der Rega

Verleihung der Förderpreise und des Kulturpreises

Informationsstände

Sportturnier

Kinderhütendienst

Ökumenischer Gottesdienst

Workshops zu Themen der Ausstellung

Trachtenhochzeit

Volkstümliches Konzert

Aufführung der Musikschule Sarganserland.

Weltalphabetisierungstag

## Schlossbeleuchtung

Das Buch mit prämierten Texten von über 1'900 Einsendungen von SchülerInnen ~~s~~Pfannkuchen in die Luft werfen%, eine Auswahl von 62 Geschichten die Schüler im Vorfeld des Lernfestivals geschrieben haben.

Um so eine vielfältige und von reichem Programm geprägte Veranstaltung gemeinsam mit anderen zu planen und durchzuführen bedarf es Beobachtungsgabe und Erkenntniskraft und die Fähigkeit, die Spuren des Lebens aus der Vergangenheit für die Gegenwart und für die Zukunft zu lesen und zu verstehen. Und auch eine hochsensible Seele!

Dabei ist Max Feigenwinter kein Elfenbeinturm-Typ, sondern einer, den man fragen kann und soll, wenn man etwas von ihm will. Er definiert sich nicht allein durch seine genannte und geschätzte Arbeit, er bleibt in seinem Werk und Wirken am Menschsein dran: Er übernimmt selber und lässt dabei die anderen sie selber sein, d. h. unter anderem, dass seinen Gedanken und Vorschlägen etwas faszinierend-autoritativ-Forderndes anhaftet, und er damit Andere herausfordert . nicht zum gehorchen, sondern zum horchen und zur Teilnahme, um gemeinsam auf die Suche zu gehen nach Leben und Zukunft, nach Identität, Offenheit, Toleranz und verstehbarem Glauben.

Das Wissen von Max Feigenwinter ist gekoppelt mit einem reichen Beziehungsnetz, unerschöpflich . so will es scheinen . und schöpfungstark.

In seiner Nähe, in der Zusammenarbeit mit ihm und auch im gemeinsamen Geniessen der Genüsse auf Teller, im Glas und in den Rauchschwaden eines Zigarillos kann man lernen und erfahren. Wir zehren von dir, Max, aber du lässt dich nicht verzehren: Ein Meister des Lebens.

So wage ich zu formulieren, wofür wir auszeichnen:

- Für deine Bereitschaft der Weitergabe deines eigenständigen und schöpferischen Denkens und Handelns - geprägt von bisweilen rasantem Rhythmus, und herausfordernder Bestimmtheit, die Ziele formulieren lässt;
- für deine Erzähl-, Bildungs- und Vermittlungskunst insgesamt, welche ein eindrückliches Werk umfasst;
- insbesondere aber für deine Fähigkeit, phantasie reich und lebensnah gemeinsam mit anderen das Gestalt werden zu lassen, was Leben mit Wissen und Sinn füllt.

Du bist gescheit und temporeich, du versetzt Kinder und Erwachsene in Staunen, du formulierst pointiert und schnörkellos, bist auch um ein scharfes und klärendes Wort . wenn es so sein soll - nicht verlegen.

Das Tiefgründige und das Gesellige, das Schmunzeln und das Nachdenken leben in dir in einem selten harmonischen Miteinander.

Sowohl in deinen didaktischen und deinen meditativen Texten als auch in deinem Engagement zum Lernfestival und zur Herausgabe des Buches mit Geschichten von Schülern geht es um das Neu-, Auf- und Wiederentdecken von Beziehungen und Gemeinsamkeiten.

Um andere zur Mitarbeit zu solchen Veranstaltungen und Werken zu überzeugen, braucht es deinen klaren analytischen Verstand und die Fähigkeit, Forderungen und Folgerungen verständlich zu formulieren. Impulsivität und zielorientiertes Kalkül, intellektuelle Raffinesse und Sinnlichkeit setzt du ein; dazu riesige Schätze an Phantasie und Kreativität.

Du schreibst:

Ich will leben,

versuchen zu sein,  
damit durch mich  
die Angst kleiner,  
das Vertrauen grösser,  
die Freude stralender,  
die Liebe wärmer,  
die Welt besser wird.

#### D. Dank und Schlussgratulation

Mit einem grossen Dank an die Stifter dieses Preises gratuliere ich dir, werter Max, sehr herzlich - auch im Namen unserer Kirchgemeinde - zur Verleihung.

Herzlichen Glückwunsch zur verdienten Auszeichnung. Wir alle freuen uns auf Deine weiteren Bücher, dein weiteres Mitwirken, deine anstossenden Gedanken, deinen wachen fordernden und fördernden Geist.

Die Fülle einer solchen Leistung lässt sich nicht voll in Worten festhalten . und deswegen schliesse ich mit einem Zitat aus dem Alten Testament; im Buch der Sprüche steht im 27. Vers des 25. Kapitels:

Zuviel Honig essen ist nicht gut:

Ebenso spare mit ehrenden Worten!

- cd -